



Bei der Demonstration werden Brot und Freiheit in vielen Sprachen eingefordert.

Fotos: Kern

## Premiere mit Gänsehautmomenten

Mit einer nahezu ausverkauften Stadthalle und begeistertem Applaus feierte das Musical des Robert-Gerwig-Gymnasiums Hausach Premiere. Die jungen Darsteller überzeugten mit Spielfreude, Musik und einer bewegenden Geschichte.

■ Von Eveline Kern

**HAUSACH.** Eine nahezu ausverkaufte Stadthalle der Premiere am Sonntag, die Beifallsstürme auslöste: Mehr geht fast nicht. Das Musical „Rags“, aufgeführt vom Robert-Gerwig-Gymnasium Hausach, hat auch 40 Jahre nach seiner Uraufführung am Broadway nichts von seinem Reiz verloren.

Ein menschenwürdiges Leben führen können, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Glauben, ist auch eine Botschaft für heute. Dem Musical-Team unter der Leitung von Reinhardt Bäder und Giovanni Gino Santo ist es gelungen, mit der Geschichte von jüdischen Einwanderern, die um 1910 in New York ankommen, universelle Themen wie die Sehnsucht nach Zugehörigkeit auf die Bühne zu bringen.

### Themen wie die Sehnsucht nach Zugehörigkeit auf die Bühne gebracht

Erstklassige Musik und Songs, die mitrissen, sowie tolle choreografische Hingucker ließen die Aufführung zum Erlebnis werden. Die Eingangsszene der



Unter anderem mit einem Charleston-Tanz wurde die Schere zwischen wohlhabenden Bürgern New Yorks und dem Lumpenproletariat der Einwanderer aufgezeigt.

stürmischen Überfahrt des Auswandererschiffs von Russland in das Land der Hoffnung USA mit dem Beginn der erwartungsfrohen Freundschaft zwischen Rebecca (Helena Tritschler) und Bella Cohen (Leonie Bäder) bei Blitz und Donner ist ausdrucksstark. Die Szene ist ein Vorgeschmack darauf, wie dicht beieinander Not und mutige Lebensbejahung liegen. Endlich angekommen in Ellis Island, erleben die Migranten

die Einteilung in „Tuberkulose Ausgewanderte“ und „genehmigte Auswanderer“ – alleinstehende Frauen wie Rebecca mit ihrem Sohn David (Sami Nübel) dürfen schon gar nicht erst einreisen. Die junge Frau hatte gehofft, dass ihr Ehemann Nathan (Noah Imhof), der schon seit Jahren in den USA lebt, sie abholen würde – doch da wartet niemand. Zum Glück appelliert ihre neu gewonnene Freundin Bella an die Güte ihres Bruders Avram (Christoph Bäder) und Rebecca findet mit David trotz beengter Verhältnisse bei den Geschwistern eine Bleibe.

Es gibt viele Schlüsselszenen, die zeigen, wie weit die Schere auseinander driftet zwischen den wohlhabenden Bürgern New Yorks und dem Lumpenproletariat der Einwanderer um die Jahrhundertwende. Frauen in Pelzen, Charleston-Tanz, profitgierige Kapitalisten kontrastieren mit der Armut der in beige und braun gekleideten Menschen in der Lower East Side.

„Ich geh in Lumpen, ich steck in Lumpen, ich verreck' in Lumpen“, klagt Rebecca. Sie hoffte auf ein Land, das „mich nicht einmal anschaut“ und findet sich in einem Ausbeuterbetrieb wieder, in dem sie unter

unmenschlichen Arbeitsbedingungen kaum etwas verdient.

Gezeichnet werden in dem Musical auch die Anfänge der Gewerkschaftsgründungen. Es ist ein ganzes Bündel an ernstesten Themen, die in dem Stück aufgegriffen werden – wie Einsamkeit, Verlust, Geschlechterrollen, Politik und Kapital sowie Fremdenhass. Dennoch ist es Santo gelungen, eine gewisse Leichtigkeit und Humor in die Inszenierung zu bringen. In erster Linie ist das auch dem großartigen Ensemble zu verdanken.

### Alle gehen in ihren Rollen auf und spielen sich die Seele aus dem Leib

Alle gingen mit Hingabe in ihren Rollen auf und spielten sich die Seele aus dem Leib. Es würde den Darstellern nicht gerecht, einzelne herauszuheben, weil einfach alle perfekt waren. So ganz ist allerdings nicht an Sami Nübel vorbeizukommen, der David förmlich „lebte“.

Der Beifall des Publikums für die tolle Leistung der jungen Akteure und dem Leitungsteam war fast orkanartig und so gab es eine Zugabe, eine gewisse Höhepunkte des Stücks noch einmal zeigte. Auch nach dem schelmisch verkündeten „En-

de“ von Sami Nübel gab das Publikum keine Ruhe, forderte einen weiteren Bonus ein und erhielt ihn auch. Minutenlang wurde applaudiert und die Besucher erhoben sich von den Plätzen, um Musiker, Darstellende und alle Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die zum Gelingen der Aufführung beigetragen haben, zu feiern.

Weitere Aufführungen sind in der Stadthalle am Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr; Freitag, 12. Juni, 19 Uhr; Samstag, 13. Juni, 18 Uhr. Eintrittskarten sind bei der Tourist-Info Hausach, bei Stifte & Mohr in Hausach, im Buchladen Limberger in Haslach, bei Tabak und Herrenmode Schmidt in Wolfach sowie im Sekretariat des Robert-Gerwig-Gymnasiums erhältlich.

### Das Ensemble

Das Ensemble der Aufführung in Hausach bilden 63 Schülerinnen und Schüler des 6/7-Chors unter der Leitung von Leitung Michael Meier und Niklas Schmider, 32 Schülerinnen und Schüler des Mittel- und Oberstufenchors des RGG, Solisten, eine Tanzgruppe unter der Leitung von Sabine Glöckler sowie ein 18-köpfiges Musical-Orchester.



Avram und David sind als Händler mit Haushaltswaren unterwegs.

## Autofahrer verletzt Kind

**NORDRACH.** Ein Kind ist in Nordrach am Montagnachmittag bei einem Zusammenstoß mit einem Auto leicht verletzt worden. Wie die Polizei in einer Mitteilung berichtet war der vierjährige Junge gegen 15.15 Uhr auf seinem Fahrrad in der Schanzbachstraße unterwegs. Nach ersten Erkenntnissen streifte ein Opel-Fahrer offenbar beim Vorbeifahren mit der rechten Fahrzeugseite den Jungen auf einem Fahrrad. Im Anschluss entfernte sich der Unfallverursacher unerlaubt von der Unfallstelle, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern. Bei dem Zusammenstoß wurde der Vierjährige glücklicherweise nur leicht verletzt. Er wurde zur Behandlung seiner Blessuren in eine Klinik gebracht. Zeugen wussten, wo sich der mutmaßliche Unfallverursacher mit dem Fahrzeug aufhalten könnte. Beamte des Polizeipostens Zell konnten den 50-Jährigen am Dienstagmorgen bei einer Klinik in Nordrach antreffen. Ihn erwarten eine Strafanzeige sowie die vorläufige Entziehung seines Führerscheins. *red/cr*

## Tennis zum Schnuppern

**HASLACH.** Der Tennisclub Haslach lädt im Juni und Juli montags jeweils von 18 bis 19 Uhr zum kostenfreien Anfänger- und Schnuppertraining ein. Von 19 bis 20 Uhr gibt es laut einer Pressemitteilung ein Training für Mitglieder aus dem vergangenen Jahr und Wiedereinsteiger. Für das Training ist keine Anmeldung erforderlich, Tennisschläger und Bälle können gestellt werden, Tennisschuhe oder Sportschuhe mit wenig Profil sind mitzubringen. *red/stö*

## ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112  
Polizei: 110  
Krankentransport: 0781/19222  
Gift-Notruf: 0761/19240  
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

**APOTHEKEN**  
Mittleres Kinzigtal/Gutachtal  
ab 8.30 Uhr: Alemannen-Apotheke, Friesenheimer Hauptstraße 40  
77948 Friesenheim, Telefon 07821/61788

**ÄRZTE**  
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117.  
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117.

## ■ Leserkontakt

**Redaktion Kinzigtal:**  
Charlotte Reinhard  
Annika Kron

**Geschäftsstelle:**  
Haslach, Engelstraße 18  
Telefon 0 78 32/97 52-0

**Abo- und Anzeigenservice:**  
Gebührenfrei anrufen:  
Mo. - Fr. 7.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr  
Telefon: 0800 - 780 780 1  
Fax: 07423 - 78 328  
Mail: service@schwarzwaelderbote.de